

**NIEDERSCHRIFT**  
**über den öffentlichen Teil**  
**der 23. ordentliche Sitzung des Gemeinderates**  
**am Dienstag, den 7. Mai 2024 im Postamtsgebäude, Sitzungssaal**  
**(Postamtsgebäude).**

**Anwesende:**

Bgm. Dietmar Wallner  
VzBgm. Ing. Christian Wirtenberger  
VzBgm. DI Bernhard Stöhr  
GR Mag. Reinhard Macht  
GR Emanuel Hanser  
GR<sup>in</sup> Mag<sup>a</sup> Barbara Wildauer  
GR Johannes Egerbacher  
GR<sup>in</sup> Elfriede Danzl  
GR DI (FH) Michael Wilfling  
GR Lukas Dornauer  
GR<sup>in</sup> Melanie Nogalo, MA BEd  
GR Werner Knapp  
GR Mag.phil.BEd Martin Wernard  
GR Alexander Baumann  
GR Kevin Ladstätter  
GR Ing. Daniel Sporer  
Ersatz-GR Michael Gasteiger  
Ersatz-GR<sup>in</sup> Roswitha Gebauer  
Ersatz-GR Hakan Han

Vertretung für Frau GR<sup>in</sup> Aracely Sayas Osuna  
Vertretung für Herrn GR Turgay Kiliçer  
Vertretung für Frau GR<sup>in</sup> Ingeborg Meixner-Hammer

Anton Stabentheiner  
Johanna Kerber

Projekt- und Konzeptentwickler zu TO-Punkt 1  
Dipl. Lebensberaterin zu TO-Punkt 1

**Entschuldigt:**

GR<sup>in</sup> Ingeborg Meixner-Hammer  
GR<sup>in</sup> Aracely Sayas Osuna  
GR Turgay Kiliçer

**Vorsitz:**

Bgm. Dietmar Wallner

Beginn: 19.00 Uhr

**Schriftführer:**

VB Klemens Lackner

# TAGESORDNUNG

1. Projektpräsentation "Haus im Leben"
2. Berichte des Bürgermeisters
3. Anträge, Anfragen, Allfälliges

**Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.**

## **1. Projektpräsentation "Haus im Leben"**

Der Bürgermeister berichtet, dass die Errichtung einer betreuten oder betreubaren Wohnform in Jenbach schon seit längerem angedacht werde. Die Marktgemeinde Jenbach habe im Jahr 2009 die Liegenschaft Bräufeldweg 21 angekauft, um eine etwaige Erweiterung des Jenbacher Sozialzentrums um Räumlichkeiten für betreutes Wohnen zu ermöglichen.

Nun habe Anton Stabentheiner geplant, am Areal des ehem. Pfarr- und Gemeindekindergartens ein „Haus im Leben“ zu errichten. Gespräche mit der röm.-kath. Pfarre Jenbach als Grundeigentümerin sowie mit den benachbarten Grundeigentümern wurden bereits geführt. Auch eine etwaige Einbringung des benachbarten Liegenschaft Bräufeldweg 21 durch die Gemeinde wurde bereits angefragt.

Einige Mitglieder des Gemeinderates hätten das „Haus im Leben“ in Innsbruck bereits besichtigt und sich von diesem Konzept überzeugen können.

Bevor jedoch konkrete Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümern geführt werden und die Projektplanung gestartet wird, soll sich der Gemeinderat zu diesem Projekt bekennen.

Dazu habe er den Projekt- und Konzeptentwickler des „Haus im Leben“, Hr. Anton Stabentheiner und die Dipl. Lebensberaterin Fr. Johanna Kerber eingeladen, um das Konzept dem Gemeinderat zu präsentieren.

Hr. Stabentheiner und Fr. Kerber präsentieren anhand der untenstehenden Schwerpunkte das Konzept „Haus im Leben“ und beantworten dazu Fragen der Gemeinderäte.

- **Bereicherung der Wohnangebote in der Gemeinde**  
Ein Haus im Leben schafft Wohnraum für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnislagen. Besonderes Augenmerk wird auf Angehörige von Menschen mit Behinderung gelegt, besonders wenn sie selbst schon älter sind. Bei Bedarf können im Haus auch höher betreute Wohngemeinschaften integriert werden.
- **Betreubare Wohnform ohne Kosten für die Gemeinde**  
Die im Haus tätige Wohnbegleitung wird zur Gänze von den BewohnerInnen anteilig finanziert. Der Betrieb erfolgt zum Selbstkostenpreis durch die gemeinnützige GmbH Haus im Leben.
- **Familienfreundliches Wohnen**  
Auf die Unterstützung von Familien, Kindern und Jugendlichen wird in einem Haus im Leben besonderer Wert gelegt (u.a. durch Kinderbetreuung, Lernhilfe, Nachhilfe, gemeinsame Aktivitäten, Kreativprojekte, Spielplatz & Gemeinschaftsräume)
- **Leistbares Wohnen**  
Ein Haus im Leben ist ein wohnbauförderter, gemeinnütziger Wohnbau. Die unterschiedlich großen Wohnungen in einem Haus im Leben sind barrierefrei und kindergerecht, bei Bedarf auch behindertengerecht konzipiert. Sie stehen zur Miete zur Verfügung und ermöglichen Individualität, Ruhe und Rückzug.

- **Entlastung für Altersheime**  
Im Haus im Leben können auch Menschen mit niedrigeren Pflegestufen noch selbständig leben.  
Bei Betreuung durch Angehörige können diese durch die Ressourcen im Haus auch bei höherem Pflegebedarf gut unterstützt werden.
- **Keine Ausfallhaftung für die Gemeinde**  
Bei dem Projekt Haus im Leben entstehen für die Gemeinde keine Ausfallhaftungen, da die Vergabe der Wohnungen durch die Kooperation mit der Gemeinde über die Haus im Leben GmbH bzw. den Bauträger erfolgt.
- **Ansiedelung von gesundheits- und gemeinwesenorientierten Gewerbebetrieben**  
Als Teil der Projektentwicklung werden im Erdgeschoss im Haus im Leben Betriebe angesiedelt, die das Angebot in der Gemeinde bereichern (z.B. Physiotherapie, Arzt, Kinderkrippe, Bauernladen, Café im Leben, Veranstaltungszentrum, Dorfstube, Sozialvereine)
- **Schaffung von Arbeitsplätzen**  
Durch die Ansiedelung von Gewerbebetrieben in den Erdgeschossflächen entstehen mitunter neue Arbeitsplätze in der Gemeinde.

In der darauffolgenden Diskussion wird klar festgelegt, dass zur Sicherstellung der raumordnerischen Vorgaben ein Raumordnungsvertrag abzuschließen ist, Weiters ist die Bebauungsdichte mit der Vorgabe im örtlichen Raumordnungskonzept gedeckelt.

#### **Beschluss (19:0):**

**Der Gemeinderat verfolgt das Konzept „Haus im Leben“ am Areal des ehem. Pfarr- und Gemeindekindergartens unter Beachtung der raumordnungsrechtlichen Verträglichkeit weiter. Der Bedarf zusätzlicher kommunaler Einrichtungen soll erhoben und in das Projekt integriert werden.**

#### **2. Berichte des Bürgermeisters**

Es liegen keine Berichte des Bürgermeisters vor.

#### **3. Anträge, Anfragen, Allfälliges**

Es liegen keine Anträge oder Anfragen der Mitglieder des Gemeinderates vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der Bürgermeister den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.55 Uhr.

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte: